

und mit Najaden-Schatten zu conversiren. Das letztere gefiel mir am besten, da mein Herz bei dem Anschauen küßlicher Purpurlippen und blauer Amor-Augen plötzlich so voll Vaterlandsliebe geworden war, daß ich wie ein Heide auf den christlichen Gebrauch schälte, zurückhaltend zu seyn. Hätte es bei mir gestanden, gleich auf der Stelle hätte ich aus uns Allen Türken und aus der Kumpelkammer unsers Elysiums voll Trug und Schlaf und Langweile Mahomed's Minus-Behisht gemacht und Sachsen und Angelsachsen auf duftende Jasmin- und Rosenteppiche zu Kuß und Minne hingegossen.

Ich beneide die Türken um ihr Paradies und ich habe mir vorgenommen, vier und zwanzig Stunden vor meinem Tode, sofern mir der Himmel zur Befehung die Zeit läßt, ein Moslem zu werden. Christus lehrte die Liebe, Mahomed übte sie. Und darin besteht der Unterschied der Bibel und des Korans, der Decident und Orient so viele Jahrhunderte lang auseinander und gegeneinander trieb.

Daß man das erst in der Unterwelt merkt, wenn man Lacrima trank und reizende Mädchen sah; ist es nicht drollig?

Ich schreibe dieß, wo Servilius Tullia sein Landhaus hatte, der, nach dem Zeugniß meines römischen Schriftstellers, allein zu leben wußte, weil er sich um die Händel des Hofes nicht kümmerte und König in Elysium war. Die Ruinen liegen am Abhange des Berges von Procida, nicht weit vom Thorwege des untergegangenen Paradieses. Morgen kehre ich zurück auf die Oberwelt.

(Der Beschluß folgt.)

Ueber die Möglichkeit des Einflusses eines Kometen auf die Temperatur der Erde.

Wenn der gute Wein des Jahres 1811, so wie die Kälte, welche im folgenden Winter Napoleon's Armee in Rußland begrub, mit der Erscheinung eines bedeutenden Kometen zusammentraf, so darf man wohl einen Blick in die abergläubischen Sagen der Vorzeit werfen, um zu erforschen, welche natürliche Erscheinungen den Halley'schen Kometen gewöhnlich begleitet haben.

Im Jahre 1005 brachte er, nach Rusach, sonst Wolf Viskosthenes genannt, einen trockenen Sommer und Hungersnoth, auch im Jahre 1155 Unfruchtbarkeit und große Kälte im Winter. Im Jahre 1305

ging ein heißer Sommer, 1304, dem Kometen voran, und es folgte ein sehr kalter Winter. Das Jahr 1607 hatte einen dürren Sommer und starke Kälte im folgenden Winter. Im Jahre 1682 brachte der Komet eben so wie dieß Mal zwei trockene Sommer, ein gutes Weinjahr und dann Ueberschwemmung und Erdbeben.

Bei den hier nicht erwähnten Erscheinungen war der Komet hingegen von Regen und Ueberschwemmungen begleitet, denen nicht selten Erdbeben folgten, und im Jahre 1270 traf das Einsinken eines Theils von Seeland mit 100,000 Menschen mit seiner Erscheinung zusammen.

Sollte die Stellung des Kometen, je nachdem er uns die Wärme der Sonne abschneidet oder sie uns reflectirt, entgegengesetzte Wirkungen hervordringen? Sollte seine Annäherung, wenn unsere Erde sich zwischen ihm und der Sonne befindet, Wärme verursachen, und daher einen trockenen Sommer oder einen gelinden Winter mit Nässe und Ueberschwemmung, und hingegen, wenn er sich der Sonne mehr als die Erde nähert, besondere Kälte verursachen, indem er uns einigermaßen an Wärme Abbruch thut, woher denn zu dieser Zeit entweder ein sehr kalter Winter oder ein nasser Sommer eintreffen müßte? —

J. W. Schmitz.

Das Röschen.

Mir träumt' in warmer Sommernacht,
Ich ging auf der Flur mit sorglosem Sinn,
Ich sah der Wiesen frische Pracht,
Ich sah nach den Blumen all überall hin,
Ob eine unter den tausenden sich
Entfaltet habe für mich, für mich!

Drauf fand ich endlich ein Röschen hold,
Das wollte ich warten und lieben allein,
Doch als ich das Röschen küssen wollte,
Da stach es mich tief in's Herz hinein!
Im Kelch eine Wespe verborgen schlief,
Die hat mich verwundet so tief, so tief!

Da flammte mir Feuerjorn in's Herz,
Mein türkischer Traum war zu Ende — doch ach!
Ich fühlte noch immer den brennenden Schmerz,
Und dachte der Deutung des Traumes nach!
Was kommt mir zu Sinn? O nein! vergieb!
Dem Röschen gleicht nimmer mein Lieb, mein Lieb!

Julius Hammer.